

ter Bücher führte dabei mehr noch hier wie da zu einer raschen Leerung der Lager, deren Wiederauffüllung nicht leicht sein wird.

Der Fachbuchverlag ist durch die Umschulungsaufgaben und die Verlagerungen in Industrie und Handwerk vor besondere Aufgaben gestellt worden und hat entsprechend dieser Stellung eine beachtliche Entwicklung in wert- und mengenmäßiger Hinsicht genommen. Ihm stehen noch größere Aufgaben bevor, da die Steigerung der beruflichen Leistung nach wie vor eine dringliche Notwendigkeit darstellt.

Die bereits im Frieden begonnene Arbeit, die Verleger auf Tagungen mit der richtunggebenden Arbeit der mit der Betreuung des Schrifttums beauftragten Stellen in Staat und Partei vertraut zu machen, konnte auch im Krieg fortgesetzt werden. So veranstaltete die Abteilung Schrifttum des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda in Berlin Tagungen der Verleger schöngestigen Schrifttums und der Bilder- und Jugendbuchverleger. Letztere war von besonderer Bedeutung, weil in ihrem Mittelpunkt ein Empfang bei Reichsminister Dr. Goebbels stand, der zu den Verlegern sprach.

Die Fachschaft Angestellte in der Reichsschrifttumskammer im Kriegsjahr 1940/41

Von einer besonderen Sitzung der Fachschaft Angestellte wurde auf der diesjährigen Kantate in erster Linie deshalb Abstand genommen, weil eine große Anzahl der buchhändlerischen Angestellten zur Zeit mit der Waffe für des Reiches Bestand und Frieden kämpft. Da eine Fachschaftssitzung nicht stattfand, soll in den nachfolgenden Ausführungen ein kurzer Tätigkeitsbericht der Fachschaft Angestellte in der Reichsschrifttumskammer — Gruppe Buchhandel — gegeben werden.

In der Kammer werden mit Ablauf des Etatsjahres (31. März 1941) insgesamt 9965 buchhändlerische Angestellte geführt (6814 männlich und 3151 weiblich). Diese Mitglieder der Kammer arbeiten sowohl in den Hauptsparten des Buchhandels, im Sortiment und im Verlag, aber auch in den übrigen Sparten (Zwischenbuchhandel, Reise- und Versandbuchhandel und Lehrmittelhandel). — Die Stammrolle der buchhändlerischen Lehrlinge weist am Ende des Etatsjahres 763 männliche und 1188 weibliche Lehrlinge auf. — An buchhändlerischen Hilfskräften, die von der Mitgliedschaft in der Kammer befreit sind bzw. mit einer Auflage aufgenommen wurden, werden 29 männliche und 225 weibliche geführt. — In Leihbüchereien sind 566 Angestellte tätig, außerdem 101 Lehrlinge.

Wenn auch bekannt ist, daß ebenfalls in anderen Berufen und nicht nur im Buchhandel ein erheblicher Mangel an Nachwuchs festzustellen ist, der in erster Linie durch den großzügigen Wiederaufbau der Wehrmacht und der damit verbundenen Belegung der gesamten freien Wirtschaft hervorgerufen wurde, so darf dies für den Buchhandel kein Grund sein, einfach zuzusehen. Es sind daher für die *Hebung der Nachwuchszahlen* von der Kammer *entsprechende Schritte eingeleitet* worden. So werden sich im Laufe dieses Jahres maßgebliche Vertreter des Berufsstandes zum Nachwuchsproblem in verschiedenen Veröffentlichungen äußern, die besonders der buchhändlerischen Praxis das Rüstzeug an die Hand geben sollen, mit dem sie für die Arbeit des Buchhandels aufklärend wirken kann. — Der Kräftegewinnung galt auch bereits der Aufruf des Leiters des Deutschen Buchhandels: „Aufnahme buchhändlerischer Hilfskräfte als ordentliche Buchhändler“ vom Dezember 1940 und die dazu ergangenen grundsätzlichen Ausführungen im Februar 1941 (siehe Börsenblatt Nr. 33/1941). Es ist dadurch dem Berufsstand gelungen, bisher 56 Hilfskräfte zu gewinnen, die Anerkennung als Buchhändler finden möchten und denen demzufolge die Auflage gemacht wurde, noch die buchhändlerische Gehilfenprüfung abzulegen und eine Arbeitswoche zu besuchen.

Während des Krieges sind Gehaltserhöhungen bekanntlich nach den ergangenen Verordnungen nicht ohne weiteres möglich, sofern sie sich nicht im Rahmen bestehender Tarifordnungen

Die Reichsschrifttumskammer führte für die ostmärkischen Verleger eine Tagung in Hall in Tirol und für die ehrenamtlichen Mitarbeiter der Fachschaft Verlag die jährlich stattfindende Arbeitswoche in Oberstdorf im Allgäu durch.

Aus den Reihen der Fachschaften wurden im Laufe des vergangenen Jahres sechsundvierzig Mitglieder durch den Tod abberufen. Im Kampf für Führer und Reich fiel am 8. August 1940 Fritz Büchner, Verlagsleiter bei der Franckh'schen Verlags-handlung W. Keller & Co in Stuttgart.

Herr Karl Baur schloß die zweite Kriegstagung der Fachschaft Verlag mit der Feststellung, daß alle Arbeit und alle Bereitschaft der Lösung der besonderen Aufgaben des Verlages im Kriege gelten muß, daß aber die erhöhte Verantwortung das stolze Bewußtsein rechtfertigt, daß auch der deutsche Verlag das Seine zum Siege beizutragen in der Lage ist. Geist und Haltung der Tagung zeigten darum die freudige Bereitwilligkeit jedes einzelnen deutschen Verlegers, im Zeichen von Buch und Schwert seinen Mann zu stehen.

G. v. K.

bewegen oder aber durch den Reichstreuhänder der Arbeit besonders genehmigt sind. Unabhängig von dieser Regelung wird aber vom Berufsstand für die Zeit nach dem Kriege die Schaffung einer Reichstarifordnung für den Buchhandel vorbereitet, weil sich der Buchhandel darüber klar sein muß, daß seine Zukunft von einer richtigen Lösung dieser Frage stark beeinflusst wird.

Im Etatsjahr 1940/41 ist ebenfalls eine *Betreuung* aller buchhändlerischen Lehrlinge und Angestellten *sowohl in ständischer als auch in sozialer Hinsicht durchgeführt* worden. In wichtigen buchhändlerisch-fachlichen Fragen sind die Mitglieder der Fachschaft Angestellte direkt von der Gruppe Buchhandel in Leipzig beraten worden. Viele Fragen wurden auch den zur Wehrmacht einberufenen Mitgliedern beantwortet. Es mag in diesem Zusammenhang auch nicht unerwähnt bleiben, daß die Gruppe Buchhandel allen ihren Wehrmachtsangehörigen den „Buchhändler im neuen Reich“ kostenlos zur Verfügung stellt. Diese Handhabung hat bei den Feldgrauen lebhafteste Zustimmung hervorgerufen. Sie werden jetzt auch noch den Redaktionellen Teil des Börsenblattes zugesandt erhalten. — Auch hat sich die Gruppe Buchhandel schon jetzt der besonderen Aufgabe der *Betreuung der heimkehrenden Soldaten* angenommen. Besonderen Widerhall fand der seinerzeitige „Offene Brief“ des Leiters des Deutschen Buchhandels in der September-Ausgabe des „Buchhändlers im neuen Reich“, worin er anregte, daß sich diejenigen Soldaten an der Front und auch in der Heimat mit der Gruppe Buchhandel in Verbindung setzen möchten, die bereit sind, nach dem Kriege Kulturarbeit in den dem Reich wieder eingegliederten Gebieten des Ostens und Westens zu leisten. Der Inhalt der daraufhin beim Leiter des Deutschen Buchhandels und bei der Gruppe Buchhandel eingegangenen Feldpostbriefe wäre ihrer positiven Haltung wegen wertvoll genug, veröffentlicht zu werden, um *allen* von dem erfreulichen Kampfesgeist zu künden, der in den bei der Wehrmacht stehenden Mitgliedern unseres Berufsstandes lebt. Um die Kameraden, die sich für einen buchhändlerischen Einsatz im Westen und im Osten, ja sogar in den Kolonien zur Verfügung gestellt haben, braucht uns nicht bange zu sein. Sie werden ihre Sonderaufgaben in diesen Gebieten zur gegebenen Zeit meistern! Die einzelnen Wünsche der Soldaten werden bei der Gruppe Buchhandel nicht nur vorgemerkt, sondern es wird die Möglichkeit der Erfüllung sehr gewissenhaft schon jetzt überprüft.

Im Etatsjahr 1940/41 haben die Lehrlinge und Angestellten dazu beigetragen, *Dichterlesungen* in Zusammenarbeit mit den Gliederungen der Bewegung erfolgreich zu gestalten. Veranstaltungen und Arbeitsgemeinschaften dieser Art, die in Zukunft im Interesse des Gesamtbuchhandels wieder stärker gefördert